

Flora der Umgegend von Osseg.

Von *Lad. Čelakovský* in Prag.

Nachstehende Charakteristik der Vegetation von der Umgegend Osseg's ist auf Grundlage eines Verzeichnisses ausgearbeitet, welches Herr *P. Dom. Thiel*, Gymnasial-Professor in Komotau, Ordenspriester des Stiftes Osseg, verfasst und mir mit dankenswerther Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt hat. Es enthält in systematischer Ordnung aufgezählt alle Pflanzen, welche Herr *P. Thiel* während seines mehrjährigen Aufenthaltes im Stifte beobachtet und gesammelt hat, und das in einer so befriedigenden Vollständigkeit, dass es ein ganz vortreffliches Bild der Vegetation jener Gegend Böhmens abgibt. Das Material des Verzeichnisses gebe ich hier, mit Bezug auf die (in der Januar- und Februarnummer 1860 der „*Lotos*“ veröffentlichten) Idee über die Vertheilung und geographische Gruppierung der Flora Böhmens von *Emanuel Purkyně*, verwerthet. Ich wählte diese Form der Mittheilung aus doppeltem Grunde; erstlich wollte ich bei möglichster Kürze eine vollständige Schilderung bieten, ohne mich mit der Aufzählung der sogenannten „selteneren“ Arten, die oft gerade den Charakter der Gegend mangelhaft andeuten, beschränken zu müssen; und zweitens geben pflanzengeographische Gruppierungen ein Bild, an welchem Umrisse und Vertheilung von Licht und Schatten deutlich wahrzunehmen sind.

So anmuthig die Lage und Umgegend des Klosters Osseg ist, welches, an den Fuss des Erzgebirges sich anlehnend, die schöne Dux-Teplizer Hügelebene beherrscht, eben so interessant ist sie in botanischer Beziehung; denn, obwohl die Radien der durchforschten, hier zu schildernden Umgegend Osseg's die Länge von 2 Stunden nicht überschreiten, so ist doch die Vegetation im Verhältnisse zu diesem kleinen Raum sehr reich und mannigfaltig. Während an den Vorbergen des Erzgebirges und in seinen Querthälern Pflanzen kälterer Bergregionen und reine Vorgebirgspflanzen auftreten, beherbergt die Duxer Ebene Pflanzen, welche eine warme, zum Theil eine der wärmsten Lagen in Böhmen anzeigen.

Im Gebirge ist besonders reich an typischen Gebirgspflanzen das Thal bei Krinsdorf *). „Es ist diess — wie sich Herr Prof. *Thiel* in einem Schreiben an mich ausdrückt — ein Querthal oder vielmehr eine

*) Auf der geologischen Karte zu den „Umgebungen von Tepliz und Bilin“ von Prof. Dr. *Reuss* aber „Grünsdorf“ gedruckt.

Gebirgsschlucht, durch welche ein kleiner Bach fließt. Beide Abhänge sind mit Fichten, Tannen und Buchen bewaldet, als Unterholz findet sich *Carpinus*. Die Thalsohle ist theils bewaldet, theils, und besonders an den Ufern des Baches, mit *Lonicera nigra* besetzt, sonst ohne Baum und Strauch. Die Länge des Thales beträgt ungefähr eine halbe Stunde; es steigt dann allmählig und verliert sich auf der Hochebene des Gebirges nicht weit vom Dorfe „Langewiese“, am Gipfel des Berges Strobnitz. Dieser Berg, der nach Südwest steil abfällt, ist gegen 3000' hoch (nach Messungen der k. geolog. Reichsanstalt), besteht aus Gneis, ist vom Fusse bis ungefähr zur halben Höhe vorherrschend mit Nadelholz, oben aber mit Buchen bewaldet. Auch Eichen, Weissbuchen, Birken sind nicht selten. An vielen Stellen ist der Wald gelichtet und diese Stellen sind vorzügliche Fundorte seltener Pflanzen.“

In der Ebene ist die nächste Umgegend von Dux durch Teiche ausgezeichnet, dergleichen auch bei Herrlich, einem Dorfe eine halbe Stunde südlich von Osseg, und bei Janek vorkommen. Dort erscheint die im Ganzen nicht reich entwickelte Wasservegetation der Gegend. Die wärmste, der Vegetation günstigste Lage hat Janek, ein Dorf, das östlich von Osseg in der Richtung gegen Teplitz zuliegt. — „Die Umgegend liegt nicht viel höher als Teplitz; Porphyr, Plänerkalk sind die vorherrschenden Gesteine, die Gegend ist eben, nur die Kirche steht auf einem Porphyrrügel, welcher im Frühlinge von *Veronica prostrata* beinahe ganz bedeckt ist. Am Teiche Schilf, *Typha*, *Cicuta* in Menge, *Potamogeton natans* etc. Im Gebüsch zwischen Janek und Loosch, welches aus niedrigem Eichenstrauchwerk besteht, ist eine reiche Fülle schöner und seltener Pflanzen zu finden.“ *)

Die geognostische Bodenbeschaffenheit **) ist im Umkreise von Osseg ziemlich gleichförmig, die Verschiedenheiten aber von wesentlichem Einfluss auf die Vegetation. Der Theil des Erzgebirges, der hier in Betracht kommt, besteht aus Gneis und Glimmerschiefer; oberhalb Oberleutensdorf bis Klostergrab, an beiden obenangegebenen Gränzen wird derselbe von Feldsteinporphyren durchbrochen. Die Hügelebene gehört zur mächtigen Braunkohlenformation und besteht an der Oberfläche theils aus Sandstein, theils aus Letten und aus Dammerde. Janek und der Janeker Teich ruhen auf Feldsteinporphyr, und südöstlich von Janek gegen Laosch und darüber hinaus, ist Plänerkalk abgelagert, von welchem auch der Boden des Eichbusches gebildet wird.

*) P. Thiel in litt.

**) Siehe die oben citirten „Umgebungen“ von Prof. Dr. Reuss.

1. Ebenepflanzen (s. Lotos 1860, Januar und Februar).

I. Von Pflanzen, welche die wärmsten Gegenden Böhmens charakterisiren (1, 1^a, 1^b) ist nur der kleinere Theil zu finden, sehr viele nur bei Janek und Loosch und bei Dux. Es sind folgende:

Erysimum repandum *) (*Račic*), *Lepidium ruderales*, *Malva borealis* (selten), *Acer campestre*, *Geranium molle* **), *Oxalis stricta* (b. *Herlich*), *Medicago sativa*, *Lotus uliginosus* Schk. ***) *Trifolium ochroleucum* (Grasplätze hinter dem Kloster), *Vicia tenuifolia*, *Ervum tetraspermum*, *Orobis tuberosus* †), (*Eryngium campestre*, *Centaurea maculosa*, *Specularia speculum* (erschien im Klostergarten im J. 1858, ist aber seither nicht wieder gefunden worden), *Myosotis stricta*, *Antirrhinum Orontium*, *Linaria minor*, *Androsace elongata* (häufig), *Thesium linophyllum*, *Mercurialis annua*, *Euphorbia falcata* (ziemlich häufig), *Parietaria erecta* (Mauern im Klosterhofe), *Ornithogalum nutans* (im Klostergarten häufig), *Gagea stenopetala*, *minima*, *Carex disticha*, *tomentosa* (Klostergarten), *Hordeum murinum*.

Bei Dux: *Senebiera coronopus*, *Myosotis versicolor*, *Rumex aquaticus* (an den Teichen), *Potamogeton lucens*, *Butomus umbellatus*, *Carex pseudo-cyperus*, *Glyceria distans*.

Bei Janek: *Anemone pratensis*, *Thlaspi perfoliatum* (bei Osseg vertritt alpestre seine Stelle), *Reseda luteola*, *lutea*, *Silene otites* (selten), *Lathyrus tuberosus*, *Bupleurum rotundifolium* (bei Loosch), *Scandix pecten*, *Scabiosa ochroleuca*, *Picris hieracioides*, *Veronica verna* (selten), *Anagallis coerulea*, *Amaranthus retroflexus*, *Albersia Blitum Kunth*, *Atriplex rosea*, *Salix rubra*.

II. Dagegen kommen fast alle Pflanzen der nächst kühleren, jedoch immer noch warmen Region (1^{1/2}, 1^{1/2a}) sehr allgemein, besonders aber wieder bei Janek und Dux vor. Diese Gruppe charakterisirt demnach

*) Die Autoren sind der Kürze halber weggelassen, und mit denen in Koch's Flora von Deutschland übereinstimmend.

**) Der Bach, welcher bei Osseg vorbei nach Dux fließt, führt im Gebirge in ein Querthal, welches bis gegen Langenwiese hinauf sich erstreckt, wo sumpfige Wiesen den einen Ursprung des Baches bezeichnen. In diesem Thale liegt das Dorf Riesenburg und darüber auf Gneis-Felsen erhaben die Ruine Riesenburg.

***) *Totus uliginosus*, um Komotau sehr häufig, steigt daselbst im Grundthal ziemlich hoch ins Gebirge hinauf, mit *Centaurea phrygia* zusammen treffend.

†) Bei Komotau kommt *O. tuberosus* nur auf den Vorbergen und ihren Querthälern, keineswegs in der Ebene vor.

die Ebene unterhalb Osseg vorzugsweise. Ich führe hier blos die Pflanzen an, welche zu fehlen scheinen, indem sie wenigstens Hr. *Thiel* nicht gefunden hat, und zwar: *Papaver dubium*, *Camelina dentata*, *Saponaria officinalis*, *Cerastium semidecandrum*, *Astragalus cicer*, *Verbascum phlomoides*, *Blattaria*, *Scrophularia aquatica*, *Armeria vulgaris*, *Chenopodium murale*.

Von den vorkommenden sind selten: *Nymphaea alba* und *Nasturtium amphibium* (Teiche bei Dux), *Anchusa officinalis* (bei Dux), *Poterium sanguisorba* und *Cerinthe minor* nur bei Dux und Janek. Nur bei Janek: *Vicia cassubica* (häufig), *Medicago falcata* (selten), *Potentilla alba*, *Valerianella Morisonii*, *Cynanchum Vincetoxicum*, *Melampyrum cristatum* (Eichbusch), *Veronica spicata*, *Euphorbia exigua*, *Asparagus officinalis*, *Anthericum ramosum*, *Bupleurum falcatum* nur beim Dorfe Bruch. Auch *Adonis aestivalis*, *Sinapis arvensis* v. *orientalis* Murr., *Spiraea filipendula* sind seltener im Gebiet.

III. In einer dritten Gruppe fasste ich hier diejenigen Ebenepflanzen, welche eine weitere Gränze ihres Vorkommens zeigen, indem sie theils in kühleren Lagen der Ebene vorkommen, theils auch bis in das Vor- und Hochgebirge hinaufsteigen, dagegen aber auch jenen wärmsten Etagen nicht fehlen. Selbstverständlich sind diese (unter 2, $\frac{2}{3}$, 3 $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{4}$, 4, 4^a aufgeführten, wobei vor der Hand von den eingeklammerten, selteneren abzusehen ist) ebenfalls im Osseger Gebiet vorhanden. Verhältnissmässig nur wenige, theils überhaupt seltenere, theils an physikalische Verhältnisse, die hier in beschränktem Masse vorhanden sind (Sumpfwiesen, Wasser), gebundene fehlen hier im Verzeichniss, doch dürften noch mehrere davon zu finden sein. *)

Aus dieser Gruppe verdienen einige Pflanzen namentliche Aufzählung, die überhaupt sonst in Böhmen selten sind (in Lotos 1860 eingeklammert)

*) *Ranunculus sceleratus*, *Nuphar luteum* (fehlt überhaupt in den Teichen längs dem Erzgebirge), *Papaver Argemone*. (*Geranium dissectum*), (*Trifolium rubens*), *Myriophyllum spicatum*, *Ceratophyllum demersum*, *Saxifraga tridactylites*, *Berula angustifolia*, *Sium latif.*; *Valerianella auricula*, *Helichrysum arenarium*, *Gnaphalium supinum*, *Anthemis arvensis*, *Cirsium oleraceum*, (*Campanula glomerata*), *Gentiana amarella*, *Erythraea pulchella* (wohl bei Brück), *Limosella aquatica*, (*Orobanche Galii*) *Rumex conglomeratus*, *sanguineus*. *Salix amygdalina*, *Populus nigra*, *Hydrocharis morsus ranae*, *Zanichellia palustris*, *Potamogeton perfoliatus*, (*Lemna gibba*), *Triglochin palustre*. (*Orchis incarnata*, *Haleocharis uniglumis*) *Cyperus flavescens*, *Scirpus maritimus*, *Eriophorum latifolium*, *Carex riparia*, *glauca*, *Dawalliana*, *Avena pratensis*, *Festuca pratensis*, *rubra*, *Alopecurus fulvus*, *Equisetum limosum*, (*Polypodium Dryopteris*, *Phegopteris*). Die eingeschlossenen sind überhaupt seltene Arten.

oder gerade in der Osseger Gegend nur vereinzelt erscheinen. Einige wurden nur bei Dux beobachtet: *Stellaria graminea*, *Malva Alcea*, *Epilobium hirsutum*, *Callitriche stagnalis*, *Oenanthe Phellandrium*, *Petasites officinalis*, *Sagittaria sagittifolia*, *Potamogeton crispus*, *Heleocharis avicularis*, *Glyceria spectabilis*.

Nur bei Janek kommen vor: *Dianthus superbus* (Eichbusch), *Peucedanum Cervaria* (Eichbusch), *Dipsacus silvestris*, *Cirsium acaule*, *Carduus acanthoides* v. *flore ochroleuco* (im Dorfe), *Linaria arvensis*, *Verbena officinalis*, *Juncus glaucus* (selten), *Phleum Böhmeri*.

Den Vorbergen eigen sind: *Trollius europeus* (Klostergrab), *Cardamine amara* (Thal b. Krinsdorf), *impatiens*, *Lathyrus silvestris*, *Trifolium alpestre* (Klostergrab), *Pyrus communis*, *Malus*, *Alchemilla vulgaris* β . *subsericea* (bei Langenwiese), *Geum rivale* (Thal bei Krinsd.), *Digitalis grandiflora* (häufig), *Gymnadenia conopsea* (bei Haan), *Cephalanthera pallens* (Klostergrab), *Polystichum spinulosum* (Thal bei Krinsd.)

Bei Osseg und in der Ebene: *Ranunculus polyanthemus* (Klostergarten), *Myosurus minimus* (ist häufig), *Delphinium consolida* (selten, bei Janek aber häufig), *Aquilegia vulgaris* (im Osseger Walde), *Corydalis fabacea* (häufig), *Viola mirabilis* (im Fasanenwäldchen), *Spergularia rubra*, *Hypericum montanum*, *hirsutum*, *humifusum*, (beim Dorf Herlich), *Fragaria collina* (selten). *Carduus crispus* (Fasanenwald und Riesenberg), *Erigeron acris*, *Tripleurospermum inodorum* Schultz var. *biennis*, *Crepis paludosa* (selten), *Mentha silvestris* (selten, Riesenberg), *Polygonum minus*, *Cephalanthera ensifolia* (im Walde), *Neottia nidus*, *Scirpus setaceus*, *Carex brizoides*, *elongata*, *pilulifera* (bei Herrlich), *Festuca gigantea*, *Bromus asper*, *Brachypodium silvaticum*, *Calamagrostis silvatica*, *Molinia coerulea* v. *altissima*.

IV. Von jenen Pflanzen, die mehr in gemässigten, kühlen Gegenden wachsen, aber selten oder nie in wärmeren, trockenern Gegenden (1 und $\frac{1}{2}$) gesehen werden (angeführt sub 2^a, 2^b, $\frac{2}{3a}$, 3^a, 3^b, 4^b), findet sich in Osseg's Umgebungen nur ein kleinerer Theil, meist vereinzelt, darunter manche Wasserpflanzen bei Dux, andere Pflanzen im Vorgebirge, nur sehr wenige bei Janek. Ich führe sie sämmtlich an:

Ranunculus Lingua (bei Dux), *Sardous* (bei Janek), *Drosera rotundifolia* (Kosten). *Viola palustris* (ziemlich selten). *Stellaria glauca*, *Trifolium spadiceum* (nasse Wiesen selten *). *Potentilla supina* (bei Herrlich), *procumbens* (häufig im Walde), *Rosa tomentosa*, *Epilobium palustre*, *Ly-*

*) Im Grundthal bei Komotau wächst es sonderbarer Weise auch an der bewaldeten Thallehne, mit *Orobis tuberosus*, *Ranunculus nemorosus*.

thrum hyssopifolium (Haan), *Peplis portula* (Herlich), *Chrysosplenium alternifolium*, *Angelica silvestris*, *Silaus pratensis*, *Thysselinum palustre* (bei Dux und Oberleutensdorf), *Cicuta virosa* (bei Janek), var. *tenuifolia* (bei Oberleutensdorf), *Viburnum Opulus*, *Dipsacus pilosus* (im Klostergarten), *Succisa pratensis* (häufig), *Valeriana dioica*, *Galium uliginosum* (Dux), *silvestre*, *Pulicaria vulgaris*, *Artemisia Absinthium*, *Achillea ptarmica*, *Arnica montana*, *Scorzonera humilis*, *Crepis virens*, *Phyteuma spicatum*, *Vaccinium vitis idaea*, *uliginosum* (bei Langenwiese), *Gentiana Pneumonanthe* (Janek), *Menyanthes trifoliata* (bei Bruch), *Pedicularis palustris* (Dux), *Galeopsis versicolor* (Dux und Riesenberg), *Stachys sylvatica* (im Gebirge), *Myosotis caespitosa*, *Blitum bonus Henricus*, *Daphne Mezereum*, *Polygonum Bistorta*, *Sparganium natans*, *Potamogeton pussillus* (bei Dux), *Calla palustris* (Dux), *Iris sibirica* (Wiesen hinter dem Kloster), *Orchis mascula*, *Convallaria majalis*, *Juncus conglomeratus*, *Rhynchospora alba* (bei Kosten), *Carex canescens* (Teiche oberhalb des Klosters und bei Dux), *remota*, *Milium effusum* (Fasanenbusch), *Equisetum silvaticum*, *Botrychium Lunaria* (im Klostergarten und bei Langenwiese im Gebirge).

Nachstehend folgen noch mehrere seltenere Ebenefflanzen, welche in den Verzeichnissen (Lotos 1860) nicht aufgenommen sind:

Nigella arvensis (Janek), *Nasturtium officinale*, *Armoracia rusticana* (am Bach zwischen Osseg und Dux häufig), *Orobis niger* (ziemlich selten), *Circaea lutetiana* (im Walde), *Callitriche hamulata* (Bach bei Janek), *Valeriana officinalis*, *Anthemis austriaca*, *Hypochaeris glabra*, *Hieracium rigidum*, *Pyrola rotundifolia* (Wald häufig), *Cuscuta epithymum*, *Cynoglossum officinale* (bei Janek) *Pulmonaria azurea* (Fasanenbusch, Klostergrab) *Veronica polita* Fr., *Buxbaumii* (selten), *Lathraea Squamaria* (Klostergarten), *Pedicularis silvatica*, *Mentha sativa* (bei Dux), *piperita* (Teich bei Osseg), *Lamium Galeobdolon* Benth. (Klostergarten), *Polygonum mite*, *Orchis maculata*, *Epipactis latifolia*, *Listera ovata*. *Crocus vernus* und *Muscari botryoides* kommen einzeln auf den Grasplätzen des Klostergartens verwildert vor. *Leucojum vernum* und *Tulipa silvestris* und *Allium Scorodoprasum* im Klostergarten; *Carex turfosa* Fries, *gracilis* Wimmer. *), (montana, silvatica, *Danthonia decumbens*, *Glyceria plicata* (non vidi), *Festuca heterophylla* (im Walde).

*) Letztere *Carex*-arten, wie auch viele der selteneren und mir anfänglich zweifelhaft gewesen Arten habe ich selbst gesehen und sorgfältig verglichen. *C. gracilis* W. ist neu in Böhmen, sie steht der *C. caespitosa* L. Fries und der *stricta* Good. nahe.

2. Bergpflanzen.

Bergpflanzen der warmen Etagen sind hier in der Ebene ziemlich spärlich und seltener vorkommend, häufiger erscheinen jene der kälteren Bergregion, die besonders in den Vorbergen und deren Thälern gefunden werden.

V. Warmliebende Bergpflanzen (aus Etage I, I^a, I^b, und I^c) sind folgende:

Geranium sanguineum (bei Klostergrab), *Sedum reflexum*, *Rosa gallica* (selten), *Asperula galioides* (Grasplätze im Klostergarten), *cynanchica* *Podospermum Jacqinianum* (Dorf Liegnitz), *Ligustrum vulgare*, *Omphalodes scorpioides* (Fasanenbusch), *Salvia verticillata* (bei Račic), *Prunella grandiflora*, *Poa bulbosa* β *vivipara*, *Festuca glauca*, *Asplenium septemtrionale*.

Bei Janek (Loosch) insbesondere: *Alyssum saxatile* (auf Kirchhofmauern in Janek vor etwa 20 Jahren verpflanzt), *Diotaxis muralis* (Kalkboden bei Loosch), *Trifolium striatum*, *parviflorum* *), *Cotoneaster vulgaris*, *Asperula tinctoria* (Eichbusch), *Cornus sanguinea*, *Echinospermum Lappula*, *Nonnea pulla*, *Veronica prostrata* (häufig), *Euphrasia lutea* (Eichbusch), *Galeopsis Ladanum*, *Salvia silvestris*, *Anthericum Liliago*, *Allium rotundum* (b. Loosch, bei Riesenberg im Vorgebirge.) *Geranium divaricatum* (Felsen b. der Ruine) *Arabis hirsuta*, *Myosotis sparsiflora*.

VI. Pflanzen der mittelwarmen Bergregion, die theils auch in die wärmeren Gegenden hinabsteigen, theils auch in die Vorberge gehen (I¹/_{III}, I¹/_{II}^a, II¹, II²), sind: *Actaea spicata*, *Thlaspi alpestre* (häufig), *Viola collina* (bei Langewiese), *Polygala chamaebuxus* (im Walde sehr vereinzelt), *Dianthus Seguierii* (Eichbusch bei Janek), *Vicia silvatica*, *pisiformis*, *dumetorum* (Klostergarten), *Cytisus nigricans* (im Walde häufig), *Spiraea Aruncus* (Thal bei Krinsdorf), *Chaerophyllum aromaticum* (häufig in Grasgärten), *Laserpitium latifolium* (Langerwiese), *Sanicula* (im Walde), *Galium rotundifolium* (Wald), *Prenanthes purpurea*, *Inula conyzia* (Wald häufig), *Campanula Cervicaria* (Thal bei Krinsdorf), *Euphorbia dulcis* (Wald, selten), *Orchis sambucina*, *Arum maculatum* (Fasanenbusch), *Allium ursinum* (Thal bei Krinsdorf), *Lilium Martagon* (Janek).

VII. Bergpflanzen der zweiten Region, welche jedoch nie in die warmen Lagen hinabgehen, finden sich hier in den Vorbergen und am Fusse

*) Die zwei *Trifolia* sind die *Inseparables* unserer Flora. Immer ist man sicher wo man die eine Art findet, auch die andere anzutreffen. So auch bei Prag, Komotau, Vysočan bei Saaz.

derselben. Es sind: *Thalictrum aquilegifolium* (Thal bei Krinsdorf), *Chrysosplenium oppositifolium* (Thal bei Krinsdorf und bei Langewiese) *Chaerophyllum aureum* (Grasplätze bei Langewiese) *hirsutum* am Bache daselbst); *Petasites albus*, *Cineraria crispa* und *Lonicera nigra* im Thal bei Krinsdorf. *Sambucus racemosa*, *Knautia silvatica* (selten), *Centaurea phrygia*, *Stachys alpina* (ziemlich häufig), *Crepis succisaefolia* (auch tiefer hinabsteigend), *Pyrola uniflora* (Wald) und *Convallaria verticillata* (Thal bei Krinsdorf).

VIII. Von reinen Gebirgspflanzen, die nie im inneren Lande von den Vorbergen entfernt angetroffen werden (III, III^a), sind anzuführen: *Arabis Halleri* (in wenig Exemplaren 1859 bei der Riesenburg gefunden) *Cirsium heterophyllum* (häufig), *Mulgedium alpinum* (Thal bei Krinsdorf), *Galium saxatile* (häufig bei Langewiese), *Campanula latifolia* (Thal bei Krinsdorf), *Coeloglossum viride* (bei Fasanenbusch). Schon mehr dem Hochgebirge gehörig ist *Meum athamanticum*, welches im Gebirge häufig ist.

Als in dem oben erwähnten Aufsätze des Hrn. *Purkyně* der Lotos vom Jahre 1860 nicht inbegriffene Bergpflanzen sind noch anzuführen: *Geranium silvaticum* (bei Langewiese), *Circaea intermedia* und *alpina* (im Walde *), *Montia rivularis* (nicht selten), *Asperula odorata*, *Campanula persicifolia*, *Atropa Belladonna*, *Convallaria Polygonatum* (Langenwiese).

Noch wurden mehrere *Rubus*-arten gesammelt, die ich alle revidirt habe, und zwar: *Rubus hirtus* W. K. (Osseger Wald), *apricus* Wimm. (Waldige Anhöhen bei Osseg), *Radula Weihe*, *fruticosus* L. Wimm., *villicaulis* Köhler, *thyrsoides* Wimm., *caesius* L.

Die Pilzsucht der Insecten.

Vom *L. Kirchner*, Magister d. Chirurg. zu Kaplitz.

Die Entdeckung vegetabilischer Bildungen auf den Ueberresten jüngst verstorbener Insecten oder deren Puppen und Larven ist nicht neu; schon *J. Tarrubia* in Spanien machte im Jahre 1754 in seinem Werke „*Apparato para la historia natural Expannola*“ die erste Anzeige

*) Ich glaube nicht, dass *C. intermedia* Ehrh. ein Bastard von *lutetiana* und *alpina* ist. Längs des Erzgebirges in der Komotauer Gegend kommt sie stellenweise an den Thalmündungen, selbst am Bache eines Dorfes, massenhaft und allein vor, die beiden anderen Arten aber durchaus nicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Celakovsky Ladislav Josef

Artikel/Article: [Flora der Umgegend von Osseg 66-73](#)